

# Rahmenkonzept selbstverwalteter Jugendtreff in Poing

## 1. Hintergrund / Ausgangslage

Im Juni 2018 haben sich alle Verantwortlichen der Gemeinde sowie des Landkreis Ebersberg getroffen, um im Rahmen eines Workshops Ansätze für ein Jugendkonzept der Gemeinde Poing auszuarbeiten. Im Rahmen dessen wurde Ende des Jahres eine Online-Umfrage gestartet, in welcher die Jugendlichen ihre Wünsche und Vorschläge äußern konnten. Besonders auffällig war der Wunsch nach öffentlichen Treffpunkten und einem eigenem Rückzugsraum.

## 2. Bedeutung von einem selbstveraltetem Jugendtreff

- Jugendliche lernen Verantwortung zu übernehmen, z.B. eigene Strukturen und Regeln aufstellen, den „Haushalt“ zu beschließen, einen Ansprechpartner/Vorstand zu wählen, die Räume mit Leben zu füllen und Konflikte zu meistern.
- Die Basisdemokratie wird eingeübt, da viele unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen unter einen Hut (Aushandlungsprozess) gebracht werden müssen. Dadurch lernen Jugendliche die Vor- und Nachteile von demokratischen Entscheidungsstrukturen kennen.
- Es wird ein Freiraum für Selbstentfaltung und damit Platz für Experimente geschaffen.
- Jugendliche erfahren Selbstwirksamkeit und sammeln früh reale Erfahrungen im Engagement/Ehrenamt.
- Die Möglichkeit die Freizeit selbstbestimmt zu verbringen, macht einen selbstverwalteten Jugendtreff zu einem bedeutenden Element der Jugendarbeit neben anderen Vereinen, Organisationen und JUZ.
- Attraktives und vielfältiges Angebot für Jugendliche steigert nicht nur die Familienfreundlichkeit der Gemeinde sondern auch die Verbundenheit von jungen Menschen mit „ihrer“ Kommune.

Im besten Fall entsteht auch ein Angebot von den Jugendlichen für die Jugendlichen.

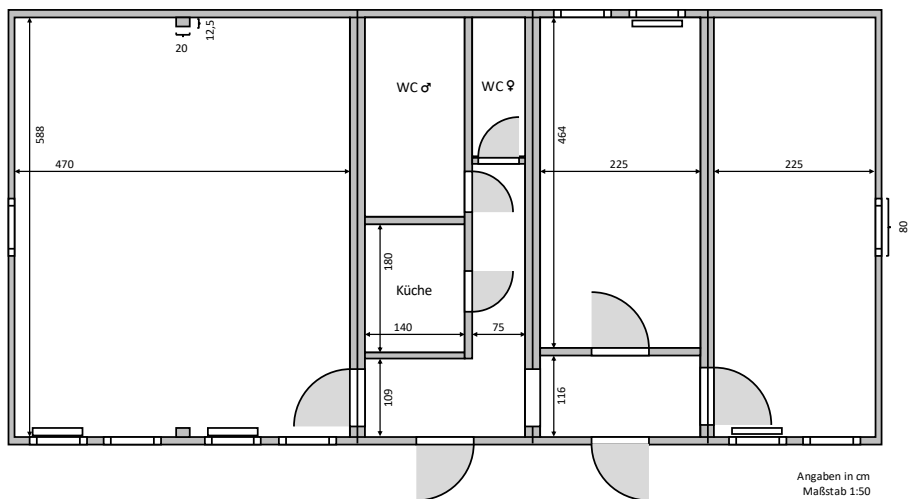
## 3. Rahmenbedingungen

Für einen selbstverwalteten Jugendtreff in Poing stellt die Gemeinde Poing der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14 – 27 Jahre) einen ca. 70m<sup>2</sup> großen Container, der am südöstlichen Rand des Volksfestplatzes aufgestellt wurde, zur Verfügung.

Der Container hat einen großen Raum, einen kleinen Rückzugsraum, eine Miniküche und zwei kleine Toiletten (m/w). Es gibt noch einen kleinen Raum, der ursprünglich als Lagerraum genutzt werden sollte aber künftig von Startklar Rosenheim (Träger der mobilen Arbeit) als Büro genutzt wird. Zur Kompensation soll noch ein Lagercontainer (wie beim Pumprack) angeschafft werden. Heizung, Strom- und Wasseranschluss sind vorhanden.



Grundriss Container  
(Selbstverwalteter Jugendtreff)



Die Container sollen zum Betrieb eines selbstverwalteten Jugendtreffs genutzt werden, d.h. die Selbstverwaltung übergeht in die Hände von noch zu findenden, engagierten Jugendlichen. Die Gemeinde Poing überträgt dabei im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung den Betrieb des selbstverwalteten Jugendtreffs komplett in die Hände der Jugendgruppe als zusätzliches Angebot für die Jugend in Poing.

Der Container ist eine eigene Liegenschaft der Gemeinde Poing und dementsprechend wurde er in sämtlichen Bereichen auf Verkehrssicherung und Brandschutz geprüft (Feuerlöscher, Notausgänge etc.). Sämtliche Arbeiten, Installationen etc. sind immer durch Fachkräfte auszuführen und abzunehmen. Für die Verkehrssicherungspflicht ist die Gemeinde Poing verantwortlich.

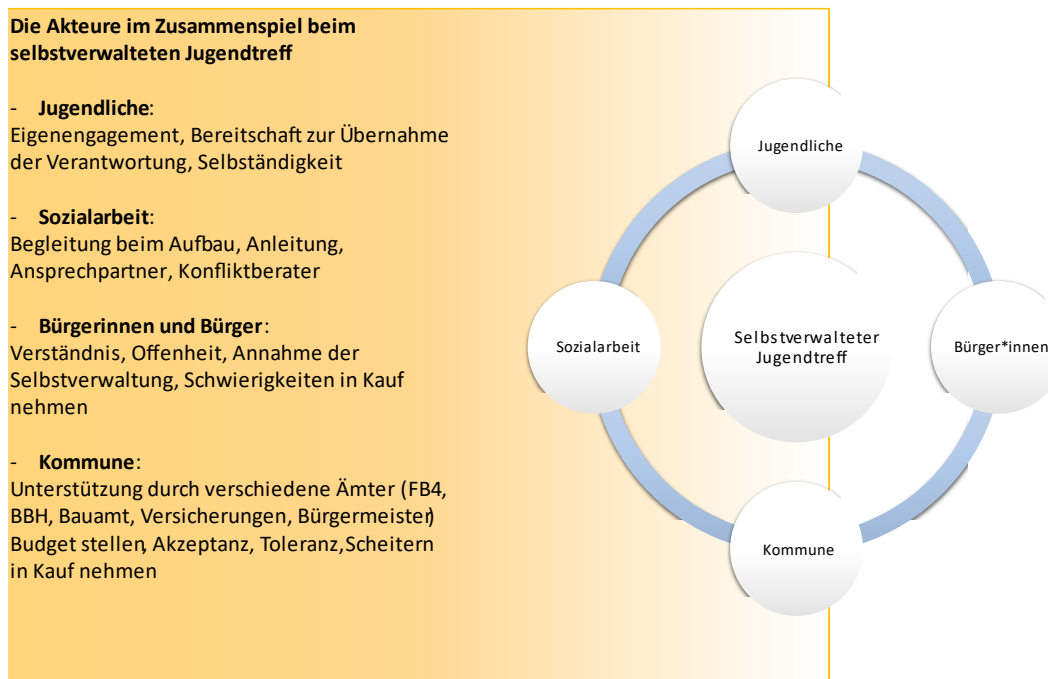
Sowohl die Räume als auch Verantwortliche und Nutzergruppen benötigen einen ausreichenden Versicherungsschutz. Hier muss zwischen drei Versicherungsformen unterschieden werden: Die Gebäude-, Haftpflicht- und Veranstaltungshaftpflichtversicherung. Die Gebäudeversicherung obliegt immer dem Gebäudeeigentümer. Bei der Haftpflicht- und

Veranstaltungsversicherung gibt es verschiedene Möglichkeiten, welche im Vorfeld einer Öffnung in Zusammenarbeit von Verantwortlichen und Kommune geklärt werden müssen.

Während der Zeit des Volksfestes (genauer Zeitraum ist stets festzulegen) wird der Container durch die Gemeindeverwaltung selbst genutzt und dem BRK als Sanitätscontainer zur Verfügung gestellt.

#### 4. Zielgruppe

Der Container dient Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 27 Jahren als Möglichkeit eines Treffpunktes und Veranstaltungsorts. Voraussetzung ist, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene aus Poing finden, um dem selbstverwalteten Jugendtreff „Leben einzuhauchen“. Nach Inbetriebnahme der Container sind die Jugendlichen für sämtliche Aktivitäten, Betrieb und Organisation selbst zuständig. Die gemeindliche Jugendarbeit (Sachgebiet Pädagogik) steht den Jugendlichen beratend, vermittelnd und unterstützend zur Verfügung.



#### 5. Rechtsrahmen

Im offenen, selbstverwalteten Jugendtreff wird verpflichtend nach den Zielen und Grundsätzen des SGB VIII gearbeitet. Dieser stellt somit ein Angebot der Jugendarbeit dar. Die Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind unbedingt einzuhalten.

Im selbstverwalteten Jugendtreff gelten die gesetzlichen Vorschriften zum Jugendschutz. Diese sind anzuwenden beim offenen Betrieb, Veranstaltungen oder auch bei Überlassungen der Räumlichkeit an Dritte. Das Jugendschutzgesetz wird deutlich sichtbar ausgehängt. In den Räumlichkeiten herrscht Rauchverbot.

Alle Veranstaltungen, Angebote und Aktivitäten, die im Jugendtreff stattfinden, orientieren sich an der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Bestehende Gesetze und Verordnungen sind bei allen Aktivitäten zwingend einzuhalten. Personen, Gruppen oder Initiativen, die im Verdacht stehen, dagegen zu verstoßen, sind von der Nutzung des Jugendtreffs ausgeschlossen.

Das Hausrecht übt die Gemeinde Poing als Träger der Einrichtung aus. In der Regel wird das Hausrecht auf die Verantwortlichen der Jugendinitiative/Gruppe übertragen. Für alle Besucher sichtbar ausgehängt wird eine Hausordnung. Diese dient als Grundlage zur Umsetzung des Hausrechts.

Eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Poing und der Jugendinitiative/Verein regelt die jeweiligen Verantwortlichkeiten. Die Jugendlichen werden bei der Formulierung des Vertrages miteinbezogen, um die diversen rechtlichen Aspekte klar zu kommunizieren.

## **6. Wie kommen wir an aktive Jugendliche / Gruppen heran?**

- Zielgruppe sind eher engagierte Mittelschüler, Realschüler, Gymnasiasten und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Wichtig ist es auch zu betonen, dass der selbstverwaltete Raum allen Jugendlichen der Kommune und nicht nur einer speziellen Clique zur Verfügung steht. → Werbung an weiterführenden Schulen
- Über die SMV (Schüler-Mit-Verantwortung) der Schulen könnten interessierte Jugendliche akquiriert werden → Persönliche Vorstellung der selbstverwalteten Räume bei einer SMV-Sitzung.
- Über das Projekt Zusammen-Digital können engagierte Jugendliche angeworben werden.
- Gymnasien bieten Projekt-Seminare zur beruflichen Orientierung an und evtl. ist auch im Fachlehrplan der Realschulen eine Projektarbeit verankert. → P-Seminar oder Planspiel
- Aktivierung der Jugendlichen über öffentliche Bekanntmachungen → Ausschreibung an Schulen und Posts über soziale Medien und WhatsApp
- Aktive Jugendliche / Gruppen im Sozialraum ansprechen → aufsuchende Jugendarbeit
- Auftaktveranstaltung im Container durchführen → z.B. ein Kicker oder Tischtennisturnier
- Demokratie-Workshops im Container durchführen, um neue Impulse für ein aktives Mitgestalten der selbstverwalteten Räume zu geben → in Kooperation mit KJR und KBW Ebersberg
- Persönliche Vorstellung des Projektes bei Kooperationspartnern/Akteure und Jugendvereine in Poing
- Juleica-Ausbildung und Erste-Hilfe-Kurs in Kooperation mit dem KJR Ebersberg
- Über Praktikanten und ehrenamtliche Helfer könnten wir eher an volljährige junge Erwachsene herankommen.

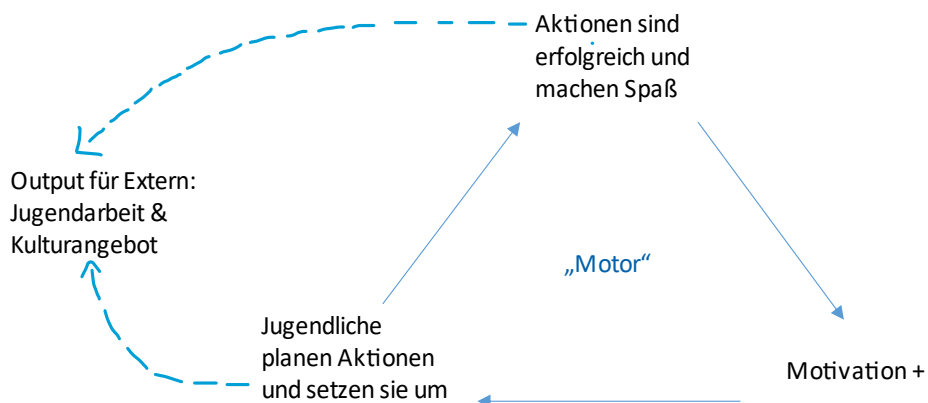
## **7. Projektplan, Umsetzung (siehe nächste Seite)**

Wann	Was
bis 15. Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Projektplan</li> </ul>
bis 15. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vorstellung Rahmenkonzept selbstverwalteter Jugendtreff im Gemeinderat am 20.02.</li> <li>● Austausch mit KJR Ebersberg mit Ortsbegehung</li> <li>● Erstellung einer Ausschreibung, Präsentation (SMV) Plakate, Flyer, Social Media Post</li> <li>● Kontaktaufnahme SMV an weiterführenden Schulen</li> </ul>
bis 31. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zuschuss für Räume der Jugendarbeit beantragen</li> <li>● Planung Auftaktveranstaltung im Container</li> <li>● Werbung an weiterführenden Schulen</li> <li>● Werbung über soziale Medien, Homepage, Ortsnachrichtenblatt, Plakate, Postkarten</li> </ul>
bis 15. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Durchführung einer Auftaktveranstaltung im Container</li> <li>● Akquise von interessierten Jugendlichen</li> <li>● Gründung von WhatsApp-Gruppen</li> </ul>
bis 30. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Durchführung eines Demokratie-Workshops zu zwei Themen: Vermittlung bei Konflikten und wie werden Entscheidungen getroffen?</li> <li>● Juleica-Ausbildung in Kooperation mit dem KJR EBE mit Schwerpunkt Selbstverwaltung 09.06.25 bis 13.06.25 in der Jugendsiedlung Hochland (kostenlos)</li> <li>● Ausstattung, Gestaltung, Anschaffungen (innen/außen) mit Jugendlichen planen und organisieren</li> </ul>
bis 15. August	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Container werden ausgestattet: Partybereich mit Musik- und Lichanlage + Theke mit Kühlschrank, Chillbereich mit Couch + Tisch, Spielbereich mit Kicker, TT-Platte, Fernseher und Spielkonsole + weitere Sitzgelegenheiten, Rückzugsraum und Lagerraum</li> <li>● Ein Erste-Hilfe-Kurs in Kooperation mit dem KJR-EBE findet statt (kostenlos am 05.07.)</li> <li>● Eine Teambuilding-Maßnahme mit Jugendlichen findet statt</li> </ul>
bis 30. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gründung einer Jugendinitiative/Gruppe mit Wahlen der Vorstände / Ansprechpartner für die Gemeinde und Aufgabenverteilung (Treffen 1-2-mal im Monat)</li> <li>● Erster Entwurf einer Nutzungsvereinbarung wird erstellt und mit allen Beteiligten besprochen</li> <li>● Container wird mit weiteren Accessoires verschönert</li> <li>● Eine Einweihungsparty findet statt</li> </ul>
bis 15. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Nutzungsvereinbarung wird vom Bürgermeister und von den Ansprechpartnern der Jugendlichen bzw. deren gesetzlichen Vertretern unterschrieben</li> <li>● Eine Hausordnung wird mit den Jugendlichen erstellt und „Jugendtreff-Komitee“ vorgelegt</li> <li>● Erste Selbstöffnungen und Partys der Jugendinitiative (geschlossene Gruppe mit Besucherliste) finden statt.</li> </ul>
bis 31. Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Reflexion der Selbstöffnungen/Partys und Evaluation des Prozesses</li> <li>● Tagung des „Jugendtreff-Komitees“ bestehend aus den Vorständen der Jugend., Bürgermeister Jugendsprecher des Gemeinderates, Sachgebietsleitung Pädagogik, Jugendpfleger</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung von Partys, Selbstöffnungen und anderen Veranstaltungen für Jugendliche in Poing 2026</li> </ul>
kleiner Ausblick 2026	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung eines eingetragenen Jugendvereins wird bis zum zweiten Quartal 2026 angestrebt</li> <li>• Planung, Organisation und Durchführung eines offenen Treffs/Betrieb mit festen Öffnungszeiten bis Ende 2026 (Nachwuchs)</li> </ul>

## 8. Herausforderungen und Stolpersteine

Aufbau und Etablierung (Selbsterhaltungsprozess)



Der Kit, der den selbstverwalteten Jugendtreff zusammenhält, ist die Motivation an den gemeinsamen Aktionen und dem offenen Betrieb, d.h. wenn die Jugendlichen spaßige und erfolgreiche Aktionen machen, haben sie auch mehr Lust weitere coole und erfolgreiche Aktionen zu planen und durchzuführen. Beteiligt sich die Jugendgruppe über kulturelle Veranstaltungen am Leben im Ort, dann leistet sie dadurch einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität junger Menschen und zur kulturellen Bereicherung.

Allerdings ist der Startprozess am fragilsten, insbesondere wenn es darum geht, die Selbstverwaltung „top down“ vor Ort zu etablieren. Es gibt weder ein Patentrezept noch eine Garantie, dass Selbstverwaltung in Poing klappt. Normalerweise kommt die „Initialzündung“ von den Jugendlichen bzw. von einer Jugendgruppe selbst und diese muss erst gefunden werden. Deswegen sollte man sich für den Prozess und die Akquise viel Zeit nehmen.

Wie überall werden auch im Betrieb von selbstverwalteten Jugendräumen Konflikte und Probleme nicht ausbleiben. Grundsätzlich gilt, je offener man damit umgeht, desto leichter lassen sich Probleme lösen. Wichtig ist, dass die Jungen Menschen mit Themen nicht alleine gelassen werden und wissen, wo sie sich Hilfe holen können. Die Gemeinde Poing ist hier mit dem Sachgebiet 4.2 – Pädagogik gut aufgestellt.

## 9. Finanzielle Ressourcen, Kostenkalkulation

Die Infrastruktur sollte an die geschätzte Anzahl der Nutzenden angepasst werden und beinhaltet i.d.R. einen großen Gruppenraum (Platz zum Tanzen) und mindestens einen weiteren Raum als Rückzugsmöglichkeit.

Da ein Raum von der Moja als Büro genutzt werden soll, wird ein zusätzlicher Container als Lagerraum (wie beim Pumptrack) benötigt. Die Kosten für einen Lagercontainer inkl. Lieferung und Fundamente belaufen sich auf **ca. 6000 €**.

Die Ausgestaltung der Räumlichkeiten sollte der Kreativität der Nutzergruppe überlassen werden. Als Ausstattung werden folgende Gegenstände benötigt:

Ausstattung	Kosten ca.
• verschiedene Sitzmöglichkeiten: Sofas mit Couchtisch, Gruppentisch mit Stühlen	ca. 2000 €
• Theke mit Barhockern und Kühlschrank	ca. 2000 €
• Musik- und Lichtanlage (nach Möglichkeit mobil / draußen einsetzbar)	ca. 2000 €
• Fernseher, Spielkonsole, Beamer mit Leinwand	ca. 1500 €
• verschiedene Spielmaterialien: Tischkicker, TT-Platte, Darts, Brettspiele, Bälle	ca. 1500 €
• Außenmöbel mit 5 Biertischgarnituren, 6 Sonnenschirmen, 6 Liegen und Sichtschutz	ca. 1500 €
• Pinnwand / Schwarzes Brett für Aushänge außen und innen, Garderobe, Wohnaccessoires (farbliche Gestaltung), Mülleimer und Reinigungsutensilien	ca. 1500 €
Summe insgesamt	ca. 12 000 €

Für die Grundausstattung werden **ca. 12000 €** benötigt.

Förderfähig sind über den Zuschussantrag: „Räume der Jugendarbeit“ beim Landratsamt Ebersberg 30% der nachgewiesenen Kosten, d.h. in unserem Fall insgesamt **ca. 3600 €**

Zusätzlich haben wir eine Spende vom Bauzentrum Poing für Ausstattung i.H.v. **3500 €** erhalten.

Nicht förderfähig sind die notwendige Anschaffung des Lagercontainers, die Gruppenschließung und ein offenes WLAN i.H.v. **ca. 7000 €**.

**Als Budget / Etat wird durch die Gemeinde Poing jährlich ab 2026 ein Zuschuss i.H.v. 3000 € für die Gestaltung der inhaltlichen Arbeit, notwendige Anschaffungen und Verwaltungskosten gewährt.**